

Finanzierung soll bis Herbst „dingfest“ gemacht werden

Ab Frühjahr 2016 will man die einsturzgefährdete Burg Heinfels um 5,2 Mio € grundsaniern. Derzeit wird intensiv an der Finanzierung gearbeitet. 1,5 Mio € soll die Region aufbringen.

Schon lange wollten die Gemeinden Heinfels und Sillian sowie der Waffelerzeuger Loacker die einsturzgefährdete Burg Heinfels, die 2012 vom Bundesdenkmalamt gesperrt wurde, sanieren und zum Leben erwecken. Das bedeutet unter anderem den Wiederaufbau eingestürzter Mauern, die Instandsetzung von Böden, Decken und Fenstern, die Restaurierung der Fassaden und Dächer. Im nächsten Frühjahr sollen nun die Bauarbeiten für die aufwendige Grundsanierung beginnen. „Wir versuchen bis Herbst die Finanzierung ‚dingfest‘ zu machen“, informiert der Sillianer Bürgermeister Erwin Schiffmann. Gesamt kostet die Grundsanierung 5,2 Mio €. Die Gemeinden sollen davon 500.000 € aufbringen. „Wir beschlossen am Donnerstag

vergänger Woche im Gemeinderat unseren Beitrag zu leisten, nämlich 125.000 €.“

1,5 Mio € von der Region

Die Gemeinde Heinfels wird 175.000 € (35 %) beisteuern. „Dies wurde ebenfalls bereits im Gemeinderat beschlossen“, informiert Bgm. Ing. Georg Hofmann (Heinfels). 40 % sollen die umliegenden Gemeinden gemeinsam aufbringen, jeweils der Einwohneranzahl angepasst. Dass alle Kommunen mitzahlen, ist laut Hofmann sehr wahrscheinlich. Der TVB Osttirol wird nochmals 500.000 € zur Sanierung dazulegen. Eine weitere halbe Million Euro will man in der Region durch Sponsoren etc. aufreiben.

Der Verein „Museumsverein Burg Heinfels“ soll das Vorhaben nun umsetzen. „Die Burg wird nach der Grundsanierung



Die Grundsanierung von Burg Heinfels soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

für private, touristische, öffentliche und kulturelle Zwecke nutzbar gemacht“, informiert Vereinspräsident Josef Steinringer.

Westtrakt für Loacker

Seit dem Jahr 2007 gehört die historische Wehranlage dem Unternehmen Loacker, das aber nur einen Teil der Burg nützen wird: voraussichtlich den Westtrakt für die Unterbringung von Gästen.

Die Gemeinden wiederum wollen in „ihren“ Teil u. a. für Veranstaltungen wie Ausstellungen nützen. „Wir sind gerade bei der konkreten Ausarbeitung des Nutzungskonzeptes“, betont Hofmann. Die Gründung der Burg geht auf das 5. Jahrhundert zurück. Große Zahler der Sanierung werden neben Loacker auch das Land Tirol sowie Landes- und Bundesdenkmalamt sein.